

Zauberflöte für junge Leute

Im Günthersburgpark kommt eine Mozart-Inszenierung der etwas anderen Art auf die Bühne

Mozarts Zauberflöte mal anders – für Jugendliche aufbereitet, aber mit Darstellern von 15 bis 69 Jahren.

Von Alexandra Flith



Bornheim. *Antonia Freund singt aus voller Kehle – allerdings gehen die anderen Darsteller sicher nicht deswegen in Deckung. Foto: Rainer Ruffer* Antonia Freunds Stimme klingt kraftvoll und leidenschaftlich, als sie auf der Bühne in der Orangerie im Günthersburgpark steht und ihren Part als "Königin der Nacht" aus Mozarts "Zauberflöte" singt.

Noch wird geprobt, doch schon morgen ist dort Premiere der Inszenierung des Theaterensembles Stanza, des gleichnamigen Vereins zur Förderung kultureller Bildung. Das Stück ist besonders für jüngere Zuschauer gedacht und heißt daher "Die Zauberflöte lässt die Puppen tanzen".

Alt und Jung auf der Bühne

Initiiert von den Theaterpädagogen Anneli Reichel und Stefan Weiß sowie von Opernsängerin Sandra Toner-Uhl, hat sich der 2008 gegründete Verein zum Ziel gesetzt, mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Theater-, Musik- und Tanzprojekte durchzuführen. "Die Zauberflöte" ist dieses Mal sogar "ein Mehrgenerationenprojekt geworden", betont Anneli Reichel. "Die jüngsten Darsteller sind 15, der Ältteste 69 Jahre alt", fügt Stefan Weiß an. Nicht zum ersten Mal wagen sich die Mitglieder von Stanza an eine Oper: Bereits vor zwei Jahren hatten sie mit der Inszenierung von "King Arthur" einen großen Erfolg,

und daran scheinen sie anzuknüpfen, denn die morgige Premiere ist bereits ausverkauft.

Noch werden Gesang, Text und Bewegung der anderen Protagonisten miteinander und zur Musik abgestimmt. "Immer das Gesicht zum Publikum gewandt halten", ruft Anneli Reichel den Darstellern auf der Bühne zu. Gemeinsam mit Stefan Weiß, der selbst die Rolle des "Monostatos" übernommen hat, ist Frau Reichel für die Regie des Singspiels verantwortlich.

Eine Stunde Oper

Insgesamt dauert die Aufführung gut eine Stunde. Das Bühnenbild ist etwas Besonderes: Große rechteckige Gegenstände stehen verteilt auf der Bühne, sind unter anderem in Rosé und Malve gestrichen und bieten Platz für die Darsteller, die hierin etwa stehen, sitzen oder liegen. Gebaut wurden sie von Michael Hillebrandt in Kooperation mit Schülern der Hostatoschule in Höchst. "Das Bühnenbild empfindet ein Kinderzimmer nach, in dem die Protagonisten sich bewegen. Drei Mädchen führen durch das gesamte Stück und erwecken die Figuren nach und nach zum Leben. Sie haben eigene Texte, die sie zusammen mit Jonas Kern geschrieben haben."

Die Protagonisten sind wie Puppen oder Marionetten und werden von den Mädchen aktiviert oder auch deaktiviert. Valerie, Michelle und Esther, alle 15 Jahre alt, haben die Rollen der drei Mädchen übernommen, ein Element, das normalerweise nicht in der klassischen Inszenierung der Zauberflöte vorgesehen ist.

Sie machen bereits im dritten Jahr bei Stanza mit. "Ich wollte gerne Theaterspielen und meine Mutter hat damals einen Artikel über den Verein gelesen und ihn mir gezeigt. So bin ich hierher gekommen", erzählt Valerie.

Antonia Freund (23) ist ebenfalls im dritten Jahr mit dabei. Sie nimmt seit vielen Jahren Gesangsunterricht und sang als Kind schon einige Jahre im Chor des Hessischen Rundfunks mit. Noemi de Swart (19), die die Rolle der "Papagena" übernommen hat, sowie Till Goßmann (18), der den "Sarastro" mimit, nehmen ebenfalls seit einiger Zeit Gesangsunterricht.